



## Friseure bieten digitales Berichtsheft ab 2019 an

Ab Ausbildungsbeginn im Sommer 2019 stellt der Landesverband Friseur und Kosmetik Rheinland die bekannten und erfolgreichen Print-Berichtshefte auch in digitaler Version zur Verfügung. Hintergrund ist die seit 1. Oktober 2017 bestehende Möglichkeit laut Berufsbildungsgesetz (BBiG), Ausbildungsnachweise auch in digitaler Form zu führen. Voraussetzung ist, dass dies im Ausbildungsvertrag zwischen Ausbilder und Auszubildendem vereinbart wurde.

Das bisher schon bundesweit eingesetzte Berichtsheft in Papierform enthält neben der eigentlichen Dokumentation der Ausbildungsinhalte einen umfangreichen Teil an Fachdokumentationen. Diese orientieren sich eng an den Vorgaben der Ausbildungsordnung. Die Auszubildenden werden mit den beiden Berichtsheften (Teil 1, Teil 2) so strukturiert durch die Ausbildung geführt. Teil 1 begleitet die Auszubildenden die ersten 18 Monate bis zum ersten Teil der Gesellenprüfung. Teil 2 beschäftigt sich mit den Themen der modularen Ausbildung und stellt die Weichen zur Gesellenprüfung.

In der digitalen Version des Berichtsheftes werden die Inhalte der Printprodukte adaptiert. Neben der elektronischen Berichtsheftführung werden die Auszubildenden mit den E-Learning-Feldern fachlich motiviert. Gleichzeitig werden die Ausbilder durch die elektronische Form entlastet. Egal für welche Version sich Ausbilder und Auszubildende entscheiden, Print oder digitale Form, das Berichtsheft bleibt weiterhin Bestandteil der Zulassung zur Gesellenprüfung.

## LANDESREDAKTION

Anja Obermann  
Dagobertstraße 2  
55116 Mainz

Andreas Schröder  
Tel: 0179 / 90 450 25  
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de



Links: Die Friedhofskapelle Trier wurde mit einem Handwerkerpreis gewürdigt. Rechts: Die Arbeiten am „Alten Haus“ belohnte die Jury mit einem Zweiten Preis



# Denkmalpflege braucht das Handwerk

**AUSZEICHNUNG:** ZDH und Deutsche Stiftung Denkmalschutz vergeben Preis für Denkmalpflege im Handwerk in Mainz

VON ANDREAS SCHRÖDER

In Rheinland-Pfalz gibt es 45.000 geschützte Denkmäler. Unser Land verfügt damit über einen großen und qualitativ hochwertigen Denkmalbestand – von der Antike bis zu den Bauten der Nachkriegsmoderne. Er prägt in besonderer Weise das Bild von Rheinland-Pfalz“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei der Verleihung des Bundespreises „Handwerk in der Denkmalpflege“ Mitte Dezember in Mainz. Die

fachlichen Kompetenzen der Handwerker seien essenziell für die Denkmalpflege, wie Dreyer deutlich machte. „Eine unverzichtbare Voraussetzung für den dauerhaften Erhalt von Kulturdenkmälern ist die Qualifikation der Handwerksbetriebe. Ohne Handwerk ist Denkmalschutz nicht möglich. In den Betrieben werden Fertigkeiten weitergegeben, die im modernen Häuserbau nicht mehr benötigt werden, für die Erhaltung und Restaurierung historischer Bausubstanz aber unverzichtbar sind.“ Sechs Denkmalei-

gentümer und ganze 41 Handwerksbetriebe aus Rheinland-Pfalz wurden in diesem Jahr mit dem Preis geehrt.

Der Bundespreis „Handwerk in der Denkmalpflege“ wird seit 1993 von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) verliehen. Der Preis wird jährlich in zwei Bundesländern ausgelobt und ist pro Bundesland mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. 2018 wurde er in Rheinland-Pfalz und Bremen verliehen. 2019 können sich Eigentümer und Handwerker aus dem Saarland und aus Baden-Württemberg bewerben. Mit dem Preis werden private Denkmaleigentümer ausgezeichnet, die mit Hilfe regionaler Handwerksbetriebe einen Beitrag zur Erhaltung des kulturellen Erbes leisten. Die Denkmaleigentümer erhalten finanzielle Zuschüsse und die Handwerksbetriebe werden mit Urkunden geehrt.

### Hohe Qualität der Projekte

In Rheinland-Pfalz wurden 2018 die Arbeiten am „Ehemaligen Klosterlichen Zehnthof“ in Leiwien, am „Alten Haus“ in Bacharach, am „Herrestorffschen Haus“ in Unkel, an einem landwirtschaftlichen Gehöft in Bettingen und am Museum „Lernort Historischer Wohnraum“ in Bilkheim ausgezeichnet. Der Sonderpreis ging an das „Hotel Purs“ in Andernach. Mehrere Projekte, darunter der Friedhofskapelle Trier,

wurden mit einem Handwerkerpreis gewürdigt. Die komplette Liste der in 2018 ausgezeichneten Projekte und der an ihnen beteiligten Handwerksfirmen kann auf der Internetseite der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unter [www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de) eingesehen werden.

Die aus Vertretern der Architektenkammer, der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion sowie der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz, des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bestehende Jury betonte die allgemeine Qualität der eingereichten Projekte sowie der beteiligten Handwerker und Architekten.

Malu Dreyer nutzt die Gelegenheit und betonte, dass auch das Land Rheinland-Pfalz die Erhaltung von sich in Privatbesitz befindenden Denkmälern unterstützt. Die Landesregierung fördere im Rahmen des Doppelhaushalts 2019/2020 die Erhaltung nicht-staatlicher Denkmäler mit jährlich vier Millionen Euro. „Das soll ein Zeichen der Wertschätzung für Denkmaleigentümer und Denkmaleigentümerinnen sein. Die Entscheidung für ein Denkmal gegen einen Neubau ist bisweilen mit großen Risiken verbunden. Die Förderung der Denkmalpflege ist mir deshalb ein wichtiges kulturpolitisches Anliegen“, so die Ministerpräsidentin.



Ministerpräsidentin Malu Dreyer und ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer mit den Preisträgern

# Fleischer wählen Groß-Mauer an die Spitze

**VERBÄNDE:** Ehemaliger Landesinnungsmeister Kramb legt Amt aus beruflichen Gründen nieder

Dagmar Groß-Mauer ist neue Landesinnungsmeisterin des Fleischerverbandes Rheinland-Rheinessen. Einstimmig gewählt wurde die Fleischermeisterin und Ernährungsberaterin aus Kempenich bei der jüngsten Delegiertenversammlung des Verbandes. Die Vertreter der 13 Fleischer-Innungen, die die Organisation umfasst, trafen sich in der Tagungsvilla des Romantikhotels „Schloss Rheinfels“ in St. Goar.

Nötig wurden die Ergänzungswahlen des Verbandes, weil der bisheriger Landesinnungsmeister Markus Kramb sein Amt aus beruflichen Gründen niederlegte. Sechs Jahre lang hatte er die Geschicke des Verbandes mit Erfolg geleitet. Nun, da er seine Selbstständigkeit aufgab und in ein Angestelltenverhältnis wechselte, tritt mit Dagmar Groß-Mauer seine bisherige Stellvertreterin in seine Fußstapfen. Groß-Mauer freue sich auf ihre Aufgaben. Ob es um Verpackungsverordnungen, steigende Gebühren, Bürokratie, den digitalen Wandel oder um das Ringen um Azubis gehe: „Die Herausforderungen unseres Handwerks können wir nur als starke Gemeinschaft leisten“, schildert die 40-Jährige ihre Motivation.

Dagmar Groß-Mauer möchte die Rahmenbedingungen ihres Handwerks aktiv gestalten. Nach ihrer Ausbildung als Fleischerfachverkäuferin absolvierte sie ihre



Ehrenlandesinnungsmeister Günter Schütz, Thomas Christian, Dagmar Groß-Mauer, Beisitzer Ulrich Bayer und Geschäftsführer Alexander Zeitler (v.l.n.r.)

Lehre zur Fleischerin, machte ihren Meister und schloss darüber hinaus ein Studium der Ernährungsberatung ab. Gemeinsam mit ihrem Mann übernahm sie die Fleischerlei der Eltern. 2013 wurde sie zur Obermeisterin der Fleischer-Innung Ahrweiler gewählt. „Ich bin mit Leib und Seele Fleischermeisterin“, sagt die neue Verbandschefin. „Ich möchte etwas bewegen.“

Thomas Christian aus Stockum-Püschchen, Obermeister der Fleischer-Innung Rhein-

Westerwald, wurde zum stellvertretenden Landesinnungsmeister gewählt. Beisitzer ist fortan Ulrich Bayer aus Niederwallmenach.

283 Mitgliedsbetriebe hat der Fleischerverband momentan. Er umfasst die Fleischer-Innungen Ahrweiler, Altenkirchen, Alzey, Cochem-Zell, Koblenz, Mayen, Rhein-Lahn, Worms, Mosel-Eifel-Hunsrück, Rhein-Nahe-Hunsrück, Rhein-Westerwald, Trier-Saarburg und Mainz-Bingen.

# Hohe Beschäftigungsrate, niedrige Arbeitslosigkeit

**BILANZ:** Nachfrage nach Fachkräften bleibt auch 2018 hoch

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten lag in Rheinland-Pfalz im Jahr 2018 durchgehend über dem Vorjahreswert und die Arbeitslosigkeit erreichte einen seit 25 Jahren nicht mehr ausgewiesenen Tiefstand, berichtete Heidrun Schulz, Chef der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit bei der Bilanzpressekonferenz ihres Hauses Mitte Dezember in Mainz. Anfang Januar standen dann die endgültigen Zahlen fest: Die Arbeitslosenzahl lag mit rund 98.800 Personen um 7.500 oder 7,1 Prozent niedriger als im Jahr 2017.

Im Jahr 2018 sei die Arbeitslosigkeit über alle Personengruppen hinweg gefallen. Die Arbeitslosigkeit der Frauen sank um 3.400 oder 7,1 Prozent auf 44.700. Die Arbeitslosigkeit der Männer fiel im gleichen Zeitraum um 4.100 oder 7,0 Prozent auf 54.000. Die Jugendarbeitslosigkeit verringerte sich im Jahr 2018 um 1.300 oder 11,1 Prozent auf rund 10.200. Bei den älteren Arbeitslosen betrug der Rückgang 1.400 oder 4,1 Prozent. Im Jahresdurchschnitt wurden 34.000 Arbeitslose über 50 Jahre gezählt. Auch die Gruppe der Langzeitarbeitslosen konnte vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitieren. Im Jahresdurchschnitt 2018 waren 30.200 Menschen langzeitarbeitslos, 3.600 oder 10,8 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Gleichzeitig ist der Arbeitskräftebedarf der Unternehmen im Land ungebrochen hoch. Rheinland-pfälzische Betriebe meldeten 2018 mehr Personalbedarf beim gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter. Im Jahresdurchschnitt wurden 40.500 offene Stellen gezählt. Dies waren 2.500 oder 6,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Im Berufsberatungsjahr 2017/2018 wandten sich 26.900 junge Frauen und Männer bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle an die Agentur für Arbeit und an die Jobcenter. Das ist ein Rückgang von drei Prozent oder 800 Anfragen gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der gemeldeten Lehrstellen erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 950 oder 3,4 Prozent. Bis zum 30. September konnten 800 Jugendliche keine Lehrstelle finden. 2.600 Ausbildungsplätze waren unbesetzt.

Im Zuge des demografischen Wandels werde die Zahl potenzieller Erwerbstätiger weiter sinken und die Nachfrage nach Fachkräften weiter steigen, ist man seitens der Agentur überzeugt. Die Fachkräftesicherung habe daher für die Agentur für Arbeit und für die Jobcenter höchste Priorität. Knappe 13.000 Beschäftigte und Arbeitslose hätten im vergangenen Jahr eine von der Agentur oder den Jobcentern finanzierte Weiterbildung begonnen. **AS**





Links: Die Friedhofskapelle Trier wurde mit einem Handwerkerpreis gewürdigt. Rechts: Die Arbeiten am „Alten Haus“ belohnte die Jury mit einem Zweiten Preis



## Friseure bieten digitales Berichtsheft ab 2019 an

Ab Ausbildungsbeginn im Sommer 2019 stellt der Landesverband Friseur und Kosmetik Rheinland die bekannten und erfolgreichen Print-Berichtshefte auch in digitaler Version zur Verfügung. Hintergrund ist die seit 1. Oktober 2017 bestehende Möglichkeit laut Berufsbildungsgesetz (BBiG), Ausbildungsnachweise auch in digitaler Form zu führen. Voraussetzung ist, dass dies im Ausbildungsvertrag zwischen Ausbilder und Auszubildendem vereinbart wurde.

Das bisher schon bundesweit eingesetzte Berichtsheft in Papierform enthält neben der eigentlichen Dokumentation der Ausbildungsinhalte einen umfangreichen Teil an Fachdokumentationen. Diese orientieren sich eng an den Vorgaben der Ausbildungsordnung. Die Auszubildenden werden mit den beiden Berichtsheften (Teil 1, Teil 2) so strukturiert durch die Ausbildung geführt. Teil 1 begleitet die Auszubildenden die ersten 18 Monate bis zum ersten Teil der Gesellenprüfung. Teil 2 beschäftigt sich mit den Themen der modularen Ausbildung und stellt die Weichen zur Gesellenprüfung.

In der digitalen Version des Berichtsheftes werden die Inhalte der Printprodukte adaptiert. Neben der elektronischen Berichtsheftführung werden die Auszubildenden mit den E-Learning-Feldern fachlich motiviert. Gleichzeitig werden die Ausbilder durch die elektronische Form entlastet. Egal für welche Version sich Ausbilder und Auszubildende entscheiden, Print oder digitale Form, das Berichtsheft bleibt weiterhin Bestandteil der Zulassung zur Gesellenprüfung.

### LANDESREDAKTION

Anja Obermann  
Dagobertstraße 2  
55116 Mainz

Andreas Schröder  
Tel: 0179 / 90 450 25  
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

# Denkmalpflege braucht das Handwerk

**AUSZEICHNUNG:** ZDH und Deutsche Stiftung Denkmalschutz vergeben Preis für Denkmalpflege im Handwerk in Mainz

VON ANDREAS SCHRÖDER

In Rheinland-Pfalz gibt es 45.000 geschützte Denkmäler. Unser Land verfügt damit über einen großen und qualitativ hochwertigen Denkmalbestand – von der Antike bis zu den Bauten der Nachkriegsmoderne. Er prägt in besonderer Weise das Bild von Rheinland-Pfalz“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei der Verleihung des Bundespreises „Handwerk in der Denkmalpflege“ Mitte Dezember in Mainz. Die

fachlichen Kompetenzen der Handwerker seien essenziell für die Denkmalpflege, wie Dreyer deutlich machte. „Eine unverzichtbare Voraussetzung für den dauerhaften Erhalt von Kulturdenkmälern ist die Qualifikation der Handwerksbetriebe. Ohne Handwerk ist Denkmalschutz nicht möglich. In den Betrieben werden Fertigkeiten weitergegeben, die im modernen Häuserbau nicht mehr benötigt werden, für die Erhaltung und Restaurierung historischer Bausubstanz aber unverzichtbar sind.“ Sechs Denkmal-

gentümer und ganze 41 Handwerksbetriebe aus Rheinland-Pfalz wurden in diesem Jahr mit dem Preis geehrt.

Der Bundespreis „Handwerk in der Denkmalpflege“ wird seit 1993 von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) verliehen. Der Preis wird jährlich in zwei Bundesländern ausgelobt und ist pro Bundesland mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. 2018 wurde er in Rheinland-Pfalz und Bremen verliehen. 2019 können sich Eigentümer und Handwerker aus dem Saarland und aus Baden-Württemberg bewerben. Mit dem Preis werden private Denkmaleigentümer ausgezeichnet, die mit Hilfe regionaler Handwerksbetriebe einen Beitrag zur Erhaltung des kulturellen Erbes leisten. Die Denkmaleigentümer erhalten finanzielle Zuschüsse und die Handwerksbetriebe werden mit Urkunden geehrt.

#### Hohe Qualität der Projekte

In Rheinland-Pfalz wurden 2018 die Arbeiten am „Ehemaligen Klösterlichen Zehnthof“ in Leiwern, am „Alten Haus“ in Bacharach, am „Herrestorffschen Haus“ in Unkel, an einem landwirtschaftlichen Gehöft in Bettingen und am Museum „Lernort Historischer Wohnraum“ in Bilkheim ausgezeichnet. Der Sonderpreis ging an das „Hotel Purs“ in Andernach. Mehrere Projekte, darunter der Friedhofskapelle Trier,

wurden mit einem Handwerkerpreis gewürdigt. Die komplette Liste der in 2018 ausgezeichneten Projekte und der an ihnen beteiligten Handwerksfirmen kann auf der Internetseite der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unter [www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de) eingesehen werden.

Die aus Vertretern der Architektenkammer, der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion sowie der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz, des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bestehende Jury betonte die allgemeine Qualität der eingereichten Projekte sowie der beteiligten Handwerker und Architekten.

Malu Dreyer nutzt die Gelegenheit und betonte, dass auch das Land Rheinland-Pfalz die Erhaltung von sich in Privatbesitz befindenden Denkmälern unterstützt. Die Landesregierung fördere im Rahmen des Doppelhaushalts 2019/2020 die Erhaltung nicht-staatlicher Denkmäler mit jährlich vier Millionen Euro. „Das soll ein Zeichen der Wertschätzung für Denkmaleigentümer und Denkmaleigentümerinnen sein. Die Entscheidung für ein Denkmal und gegen einen Neubau ist bisweilen mit großen Risiken verbunden. Die Förderung der Denkmalpflege ist mir deshalb ein wichtiges kulturpolitisches Anliegen“, so die Ministerpräsidentin.



Ministerpräsidentin Malu Dreyer und ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer mit den Preisträgern

# Fleischer wählen Groß-Mauer an die Spitze

**VERBÄNDE:** Ehemaliger Landesinnungsmeister Kramb legt Amt aus beruflichen Gründen nieder

Dagmar Groß-Mauer ist neue Landesinnungsmeisterin des Fleischerverbandes Rheinland-Rheinessen. Einstimmig gewählt wurde die Fleischermeisterin und Ernährungsberaterin aus Kempenich bei der jüngsten Delegiertenversammlung des Verbandes. Die Vertreter der 13 Fleischer-Innungen, die die Organisation umfasst, trafen sich in der Tagungsvilla des Romantikhotels „Schloss Rheinfels“ in St. Goar.

Nötig wurden die Ergänzungswahlen des Verbandes, weil der bisherige Landesinnungsmeister Markus Kramb sein Amt aus beruflichen Gründen niederlegte. Sechs Jahre lang hatte er die Geschicke des Verbandes mit Erfolg geleitet. Nun, da er seine Selbstständigkeit aufgab und in ein Angestelltenverhältnis wechselte, tritt mit Dagmar Groß-Mauer seine bisherige Stellvertreterin in seine Fußstapfen. Groß-Mauer freut sich auf ihre Aufgaben. Ob es um Verpackungsverordnungen, steigende Gebühren, Bürokratie, den digitalen Wandel oder um das Ringen um Azubis gehe: „Die Herausforderungen unseres Handwerks können wir nur als starke Gemeinschaft leisten“, schildert die 40-Jährige ihre Motivation.

Dagmar Groß-Mauer möchte die Rahmenbedingungen ihres Handwerks aktiv gestalten. Nach ihrer Ausbildung als Fleischerfachverkäuferin absolvierte sie ihre



Ehrenlandesinnungsmeister Günter Schütz, Thomas Christian, Dagmar Groß-Mauer, Beisitzer Ulrich Bayer und Geschäftsführer Alexander Zeitler (v.l.n.r.)

Lehre zur Fleischerin, machte ihren Meister und schloss darüber hinaus ein Studium der Ernährungsberatung ab. Gemeinsam mit ihrem Mann übernahm sie die Fleischerlei der Eltern. 2013 wurde sie zur Obermeisterin der Fleischer-Innung Ahrweiler gewählt. „Ich bin mit Leib und Seele Fleischermeisterin“, sagt die neue Verbandschefin. „Ich möchte etwas bewegen.“

Thomas Christian aus Stockum-Püschchen, Obermeister der Fleischer-Innung Rhein-

Westerwald, wurde zum stellvertretenden Landesinnungsmeister gewählt. Beisitzer ist fortan Ulrich Bayer aus Niederwallmenach.

283 Mitgliedsbetriebe hat der Fleischerverband momentan. Er umfasst die Fleischer-Innungen Ahrweiler, Altenkirchen, Alzey, Cochem-Zell, Koblenz, Mayen, Rhein-Lahn, Worms, Mosel-Eifel-Hunsrück, Rhein-Nahe-Hunsrück, Rhein-Westerwald, Trier-Saarburg und Mainz-Bingen.

# Hohe Beschäftigungsrate, niedrige Arbeitslosigkeit

**BILANZ:** Nachfrage nach Fachkräften bleibt auch 2018 hoch

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten lag in Rheinland-Pfalz im Jahr 2018 durchgehend über dem Vorjahreswert und die Arbeitslosigkeit erreichte einen seit 25 Jahren nicht mehr ausgewiesenen Tiefstand, berichtete Heidrun Schulz, Chef der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit bei der Bilanzpressekonferenz ihres Hauses Mitte Dezember in Mainz. Anfang Januar standen dann die endgültigen Zahlen fest: Die Arbeitslosenzahl lag mit rund 98.800 Personen um 7.500 oder 7,1 Prozent niedriger als im Jahr 2017.

Im Jahr 2018 sei die Arbeitslosigkeit über alle Personengruppen hinweg gefallen. Die Arbeitslosigkeit der Frauen sank um 3.400 oder 7,1 Prozent auf 44.700. Die Arbeitslosigkeit der Männer fiel im gleichen Zeitraum um 4.100 oder 7,0 Prozent auf 54.000. Die Jugendarbeitslosigkeit verringerte sich im Jahr 2018 um 1.300 oder 11,1 Prozent auf rund 10.200. Bei den älteren Arbeitslosen betrug der Rückgang 1.400 oder 4,1 Prozent. Im Jahresdurchschnitt wurden 34.000 Arbeitslose über 50 Jahre gezählt. Auch die Gruppe der Langzeitarbeitslosen konnte vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitieren. Im Jahresdurchschnitt 2018 waren 30.200 Menschen langzeitarbeitslos, 3.600 oder 10,8 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Gleichzeitig ist der Arbeitskräftebedarf der Unternehmen im Land ungebrochen hoch. Rheinland-pfälzische Betriebe meldeten 2018 mehr Personalbedarf beim gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter. Im Jahresdurchschnitt wurden 40.500 offene Stellen gezählt. Dies waren 2.500 oder 6,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Im Berufsberatungsjahr 2017/2018 wandten sich 26.900 junge Frauen und Männer bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle an die Agentur für Arbeit und an die Jobcenter. Das ist ein Rückgang von drei Prozent oder 800 Anfragen gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der gemeldeten Lehrstellen erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 950 oder 3,4 Prozent. Bis zum 30. September konnten 800 Jugendliche keine Lehrstelle finden. 2.600 Ausbildungsplätze waren unbesetzt.

Im Zuge des demografischen Wandels werde die Zahl potenzieller Erwerbstätiger weiter sinken und die Nachfrage nach Fachkräften weiter steigen, ist man seitens der Agentur überzeugt. Die Fachkräftesicherung habe daher für die Agentur für Arbeit und für die Jobcenter höchste Priorität. Knappe 13.000 Beschäftigte und Arbeitslose hätten im vergangenen Jahr eine von der Agentur oder den Jobcentern finanzierte Weiterbildung begonnen. AS